

Rollenkarte

GEMOBBTE PERSON (G)

Früher bist du immer gerne zur Schule gegangen. Doch seit einiger Zeit hat sich das geändert. Ein paar Mitschüler*innen (P, M) machen sich immer wieder über dich lustig, kritisieren deine Outfits und schließen dich aus. Du fühlst dich unwohl.

Anfangs hattest du einige gute Freund*innen (Z, V), mit denen du viel zusammen gemacht hast. Doch seitdem du in der Schule gemobbt wirst, habt ihr euch voneinander distanziert. Du hast das Gefühl, dass sie nun ebenfalls schlecht von dir denken, was dich verunsichert.

Deine Eltern (E1, E2) wissen nichts von den Problemen mit deinen Mitschüler*innen. Wenn E1 und E2 etwas zur Schule und deinen Freund*innen fragen, antwortest du nur kurz und lächelst. Du schämst dich und möchtest nicht, dass deine Eltern sich einmischen.

Rollenkarte

GEMOBBTE PERSON (G)

- Du fühlst dich in der Schule nicht wohl.
- P und M machen sich über dich lustig und mögen deine Outfits nicht.
- Du bist nicht mehr mit Z und V befreundet.
- Du hast das Gefühl, dass Z und V schlecht von dir denken.
- Deine Eltern (E1, E2) wissen nichts von den Problemen in der Schule.

Rollenkarte

MOBBENDE PERSON (P)

Du gehst gerne zur Schule, da du dort alle deine Freund*innen (M, Z, V) treffen und einfach machen kannst, was du willst. Außerhalb des eigenen Zuhauses zu sein, fühlt sich für dich befreiend an.

Deine Eltern sind viel beschäftigt und du bist viel auf dich allein gestellt. Gleichzeitig lassen sie dich immer wieder spüren, dass du dich unterzuordnen und bestimmte Regeln zu befolgen hast. Manchmal fehlt dir eine liebevolle Vertrauensperson, die sich ehrlich für dich, deinen Alltag und deine Bedürfnisse interessiert.

In der Schule bist du der*die Chef*in. Alles, was du sagst, denkst und tust, kommt bei den anderen gut an. Es tut dir gut, dass die anderen dich bewundern und deine Meinung wertschätzen. Dass jedoch deine Meinung und dein Verhalten für bestimmte Personen sehr verletzend sein kann, ist dir egal.

Rollenkarte

MOBBENDE PERSON (P)

- Du gehst gerne zur Schule.
- In der Schule sind alle deine Freund*innen (M, Z, V).
- Alles, was du in der Schule sagst, denkst und tust, finden die anderen gut.
- Zuhauses fühlst du dich nicht wohl.
- Es gibt viele Regeln, an die du dich halten musst.
- Du bist viel allein und hast niemanden, mit dem*der du über deine Gefühle sprechen kannst.

Rollenkarte

MITLÄUFER*IN (M)

Schule ist zwar nicht deine aller größte Lieblingsbeschäftigung, dennoch gehst du gerne hin, da du dort mit allen deinen Freund*innen zusammen bist.

Du bist unter anderem mit P befreundet, mit dem*der du die meiste Zeit zusammen verbringst. Du bewunderst P für sein*ihr Selbstbewusstsein und seine*ihre direkte, ehrliche Art. Deshalb nimmst du dir gerne ein Beispiel an P.

Dank der Freundschaft zu P hast du das Gefühl, beliebter, selbstbewusster und Teil einer Gruppe zu sein. Wenn du jedoch ganz ehrlich zu dir bist, orientierst du dich auch deshalb an P, weil du nicht wie G behandelt und mit ihm*ihr verglichen werden möchtest.

Rollenkarte

MITLÄUFER*IN (M)

- Du gehst gerne in die Schule, weil du deine Freund*innen siehst.
- Du bist mit P befreundet, mit dem*der du alles zusammen machst.
- Du findest, alles was P macht, richtig cool.
- Weil du mit P befreundet bist, bist du beliebt.
- Du möchtest nicht wie G behandelt oder mit ihm*ihr verglichen werden.

Rollenkarte

VERTEIDIGER*IN (V)

Du bist ein tendenziell empathischer Mensch und setzt dich gerne für das Wohl anderer ein. Beobachtest du, dass jemand schlecht behandelt wird oder Hilfe braucht, hast du ein starkes Bedürfnis, für die Person da zu sein und Schaden abzuwenden. In sehr brenzlichen Situationen fällt es jedoch auch dir schwer, dich für andere stark zu machen, weil du Angst hast, selbst zur Zielscheibe zu werden.

In der Schule hast du in letzter Zeit ein paar Mal mitbekommen, wie G geärgert wird. Du fühlst mit ihm*ihr mit und hast dir geschworen, beim nächsten Mal einzuschreiten - auch wenn es dich vielleicht viel Kraft und Mut kosten wird und du eventuell selbst einen blöden Spruch einstecken musst. Auch wenn du P nett findest und er*sie freundlich mit dir umgeht, ist für dich klar: Keine*r hat das Recht, mit anderen respektlos umzugehen.

Rollenkarte

VERTEIDIGER*IN (V)

- Du hilfst gerne anderen Menschen. Manchmal ist das aber schwierig.
- Du hast Angst, selbst geärgert zu werden, wenn du anderen hilfst.
- Du hast mitbekommen, dass G geärgert wird. Das macht dich traurig.
- Du warst mal mit G befreundet.
- Du möchtest G beim nächsten Mal helfen. Du musst mutig sein.

Rollenkarte

ZUSEHENDE*R (Z)

Seit Längerem beobachtest du, wie P und M eine andere Person (G) in der Schule ärgern. Auch wenn du das Verhalten von P und M nicht unbedingt gut findest, möchtest du dich nicht weiter damit beschäftigen oder dich einmischen.

Kommt es wieder einmal zu einer brenzlichen Situation zwischen G, P und M, nimmst du es zwar wahr, wendest den Blick allerdings relativ schnell ab. Du möchtest vermeiden, in die Mobbing-Aktionen hineingezogen zu werden oder sogar selbst zur Zielscheibe zu werden. Und wenn du ehrlich zu dir bist, denkst du insgeheim, dass P und M mit ein paar Äußerungen irgendwie auch ein bisschen recht haben.

Rollenkarte

ZUSEHENDE*R (Z)

- Du beobachtest oft, wie G in der Schule geärgert wird. Das findest du nicht gut.
- Du warst mal mit G befreundet.
- Du möchtest dich aber nicht einmischen.
- Du möchtest nicht, dass du auch geärgert wirst.
- Du denkst, dass das, was P und M über G sagen, ein bisschen stimmt.

Rollenkarte

ELTERNTEIL (E1)

Seit längerem beobachtest du, dass sich dein Sohn/deine Tochter (G) immer mehr in sein* ihr Zimmer zurückzieht und nur auf Nachfrage etwas erzählt. In der Regel hast du dieses Verhalten auf die Pubertät geschoben und dir gedacht, dass das nur eine Phase wäre. Außerdem war er*sie noch nie besonders gesprächig. Seit Kurzem hast du jedoch das Gefühl, dass G irgendetwas beschäftigt.

Immer mal wieder beobachtest du, dass G, wenn er*sie am Computer oder Handy ist, traurig auf den Display schaut oder sogar verletzt wirkt und das Gerät zur Seite legt. Auch antwortet er*sie auf deine Nachfrage, wie es in der Schule war, nur noch sehr einsilbig und wendet sich ab. Selbst das Lächeln deines Kindes kommt dir nicht mehr echt vor. Du fängst an, dir Sorgen zu machen.

Rollenkarte

ELTERNTEIL (E1)

- Du merkst, dass dein Sohn/deine Tochter (G) oft traurig und viel in seinem*ihrem Zimmer ist.
- Dir ist aufgefallen, dass G traurig auf sein Handy und seinen Computer schaut.
- Du möchtest G helfen.
- Du machst dir große Sorgen um G.

Rollenkarte

ELTERNTEIL (E2)

Seit Längerem beobachtet E1, dass sich euer Sohn/eure Tochter (G) immer mehr in sein* ihr Zimmer zurückzieht und nur auf Nachfrage etwas erzählt. Deshalb sucht E1 das Gespräch mit dir. Dir ist dieses Verhalten bisher nicht aufgefallen. G ist in der Pubertät und war noch nie besonders gesprächig. Du denkst, dass es zum Erwachsenwerden dazugehört, sich von den Eltern abzukapseln und Geheimnisse zu haben. Deshalb bist du nicht besorgt.

Seit dem Gespräch mit E1 erwischst du dich aber gelegentlich dabei, wie du G verstärkt beobachtest.

Rollenkarte

ELTERNTEIL (E2)

- E1 hat dir erzählt, dass euer Sohn/eure Tochter (G) oft traurig und viel im Zimmer ist.
- Du findest, dass G sich wie immer verhält.
- Du machst dir keine Sorgen um G.
- Seitdem E1 mit dir gesprochen hat, hast du angefangen, G auch zu beobachten.

Rollenkarte

LEHRKRAFT (L)

Du bist schon einige Jahre in deinem Beruf und hast bereits Berührungspunkte mit (Online-)Mobbing gehabt - sowohl in deiner Ausbildung als auch in der Schule, wo du arbeitest. Die größte Herausforderung bei diesem Thema ist für dich, zu erkennen, wie groß der Schaden schon ist, wenn jemand gemobbt wird.

Seit einiger Zeit beobachtest du P und M, die wiederholt G verächtliche Blicke zuwerfen und ihn*sie ausschließen. Du überlegst, wie du angemessen darauf reagieren kannst. Dir ist dabei besonders wichtig, dass es den Schüler*innen gut geht und alle Seiten gehört werden.

Ein für dich besonderes Anliegen ist, Schüler*innen wie V darin zu bestärken, sich für andere einzusetzen.

Rollenkarte

LEHRKRAFT (L)

- Du hast schon viel Erfahrung mit Online-Mobbing gesammelt.
- Du findest es schwierig zu erkennen, wie es einer Person wirklich geht, die gemobbt wird.
- Dir ist wichtig, dass Schüler*innen gelobt werden, wenn sie anderen helfen.
- Du hast beobachtet, dass P und M immer wieder G ärgern.
- Du überlegst, was du dagegen tun kannst. Es soll allen gut gehen.

Situationskarte

BEISPIEL 1

Wir befinden uns auf dem Schulhof. Die Uhr schlägt 1 Uhr mittags und die Schule ist vorbei. Die Schüler*innen verlassen nach und nach das Gebäude, um nach Hause zu gehen.

G geht schnell zu seinem*ihrem Fahrrad und setzt sich zügig seinen*ihren Sturzhelm auf. Als er*sie davonradeln möchte, nähern sich plötzlich P und M. Bei G angekommen, halten sie G's Rucksack fest und lachen.

Einige andere Mitschüler*innen, die an G, P und M vorbeilaufen, beobachten die Situation.

Situationskarte

BEISPIEL 2

G sitzt zuhause am Schreibtisch und macht seine*ihre Hausaufgaben. Neben ihm*ihr liegt das Handy.

Plötzlich ploppt eine Nachricht auf dem Display auf. G ist unsicher, ob er*sie nachschauen soll. Er*sie hat ein ungutes Gefühl. Nach einiger Zeit greift er*sie aber doch zum Handy und sieht eine Nachricht von P.

In diesem Moment klopft E1 (oder E2) an die Zimmertür und kommt lächelnd hinein. Zeitgleich erscheint eine weitere Nachricht auf dem Display von G's Handy.

Situationskarte

BEISPIEL 3

Es ist Montagmorgen und wir befinden uns in einem Klassenzimmer. Die Schüler*innen (Z, V) unterhalten sich angeregt miteinander. Einige von ihnen halten ein Handy in der Hand und zeigen die Bilder, die sie am Wochenende geschossen haben. Auch P und M stehen zusammen, lachen und schauen immer wieder zu G hinüber, der*die bereits an seinem*ihrem Platz sitzt.

L kommt herein, als die Schulglocke zum Unterrichtsbeginn leutet. Nach und nach beenden die Schüler*innen ihre Gespräche und gehen zu ihren Plätzen. Es wird still und L begrüßt die Klasse.

Plötzlich klingelt ein Handy (V). Schnell greift V in seine*ihre Tasche, um es stumm zu schalten. Auf dem Display sieht er*sie jedoch eine Nachricht im Klassenchat, die ihn*sie kurz innehalten lässt: Ein Sticker mit G's Gesicht.